

Mexiko



Nr. 1253

Nr. 1253 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Banco Central Mexicano S.A.

Aktie 100 Pesos, Nr. 168751
 Mexico, 2.1.1908

EF/VF

Eine 1884 getroffene Regelung, wonach nur die Bundesregierung und nicht mehr die Lokalinstanzen das Notenrecht vergeben durften, wurde mit dem das Notenrecht regelnden Gesetz vom 3.6.1896 wieder aufgehoben. Von nun an stieg die Zahl der Notenbanken erheblich. Banco Central Mexicano wurde 1899 gegründet. Durch Dekret vom 15.12.1916 hatte man sämtlichen Notenbanken das Notenprivileg abgesprochen und etlichen Banken die gesamten Metallbestände beschlagnahmt. Anh. Kupons.

(Einlieferer-Nr.: 33)

Niederlande



Nr. 1254

Nr. 1254 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

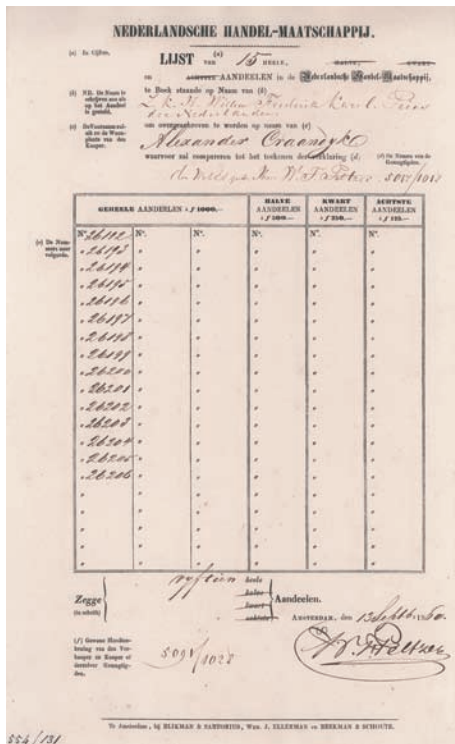
Blaupunkt (Nederland) N.V.

Aktie 1.000 fl., Specimen
 Amsterdam, ca. 1960

EF

Holländische Tochtergesellschaft der Blaupunkt-Werke GmbH, Hildesheim, Hersteller von Autoradios, Fernsehempfänger, Rundfunkgeräten und HiFi-Anlagen. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Äußerst seltenes Musterstück aus dem aufgelösten de Bussy-Archiv.

(Einlieferer-Nr.: 18)



Nr. 1255

Nr. 1255 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Nederlandsche Handel-Maatschappij

Lijst van 15 Aandeelen à 1.000 fl., Nr. 26192-26206

Amsterdam, 13.9.1860

EF

Das weitaus bedeutendste Unternehmen (gegründet 1824) des Königreichs der Niederlande. Die Gründung veranlasste König Wilhelm höchstpersönlich. Den von ihm gewollten Zweck, die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu befördern, erfüllte die Gesellschaft fast eineinhalb Jahrhunderte lang. Erst 1964 ging die Nederlandsche Handels-Maatschappij durch Fusion mit der „De Twentsche Bank“ in der „Algemene Bank Nederland“ auf. Im Besitz von Seiner Königlichen Hoheit Willem Frederik Karel Prins der Nederlanden. Die Anteile waren als Namensaktien (wie auch bei der V.O.C.) in den Büchern der Gesellschaft eingetragen, dokumentiert wurden also (wie im vorliegenden Fall) jeweils Übertragungen von Aktien. Mit Originalunterschriften. In dieser Form (**Aktien des Prinzen der Niederlande**) sind lediglich acht Stücke bekannt.

(Einlieferer-Nr.: 74)

Österreich



Nr. 1256

Nr. 1256 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Axamer Lizum Hotelbetriebs-AG Tyrol

Aktie 1.000 S, Nr. 10112
 Wien, April 1964

UNC-

Auflage: 10.045. Die IX. Olympischen Winterspiele 1964 in Innsbruck waren der Anlaß für die Gründung dieser AG im Jahr 1963. In der Axamer

Lizum, Austragungsort der Skidisziplinen, wurde das "Sporthotel Olympia" gebaut. Schon im Sommer 1965 wurde das Hotel verkauft und die AG trat in Liquidation. Vignette mit Alpenpanorama. Mit kpl. Kuponbogen.

(Einlieferer-Nr.: 95)



Nr. 1257

Nr. 1257 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Creditanstalt-Bankverein

Aktie 100 RM, Nr. 13514

Wien, Okt. 1939

UNC-

Auflage: 40.000. Gegründet 1855 als "Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe". 1934 Fusion mit dem (1869 gegründeten) Wiener Bank-Verein. Die bedeutendste Großbank des Landes, 1946 von der Republik Österreich verstaatlicht. 1997 übernahm die Bank Austria die Staatsanteile. Im Juli 2000 erfolgte der Zusammenschluß mit der deutschen HypoVereinsbank (HVB). 2002 fusionierten Bank Austria und Creditanstalt zur Bank Austria Creditanstalt. Bei Ausgabe dieser Aktie war Hermann J. Abs (dessen Deutsche Bank sich der CA als Großaktionär bemächtigt hatte) stv. AR-Vorsitzender. In keiner Weise entwertet, in dieser Form **äußerst selten**.

(Einlieferer-Nr.: 92)



Nr. 1258

Nr. 1258 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Erste k.k.priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft

4 % Schuldv. 400 Mark, Nr. 25

Wien, 1.5.1882

EF/VF

Gründung 1830. Nach der Österr. Nationalbank und der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war dies überhaupt erst die dritte börsennotierte AG der Donaumonarchie. In den besten Zeiten befuhren fast 200 Dampfer und 750 Frachtschiffe folgende Linien: Donau von Regensburg bis Sulina (2.535 km), Drau von Drnje bis Draueck (234 km), Theiss von Szolnok bis Theisseck (453 km), Franzenskanal (117 km), Bergakanal (114 km), Save von Sisek bis Savespitz (660 km) sowie 182 km am Schwarzen Meer. Zur Versorgung der eigenen Flotte wurde um die Jahrhundertwende das größte Steinkohlenvorkommen Ungarns im Fünfkirchner Becken erworben. Auf einer fast 60 km langen Eisenbahn-Strecke wurde die Kohle von den Bergwerken nach Mohács an die Donau transportiert. Eigene Schiffswerften in Korneuburg und Buda-

pest. Lange Zeit das weltgrößte Unternehmen der Binnenschifffahrt. Das letzte Dampfschiff (die Schönbrunn) wurde 1989 außer Dienst gestellt. In den 20 Jahren davor fuhr die DDSG 4,5 Mrd. S Verluste ein, die Liquidation des traditionsreichen Unternehmens war die unumgängliche Konsequenz. Dekoratives Stück mit Doppeladler. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 95)



Nr. 1259



Nr. 1260

Nr. 1259 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Frömag Schweiss- und Konstruktionswerke AG

Aktie 200 Kr., Nr. 1659
Wien, 16.5.1922 EF
Gründeraktie. Gründung 2.5.1922 zur Übernahme des 1871 gegr. Unternehmens Alfred Frömel, dessen Schweissanlage, Großbau- und Autospengerei. Produktion von Eisenbarrels, Rohrleitungen, Reservoiren, Boiler, Ölreiniger, Kupolöfen, Gießpfannen, Gusslöffel etc. 1924 Eröffnung des Ausgleichsverfahrens, 1926 in Liquidation. Die Fabrikanlagen wurden an die Maschinen- und Bronzefabrik AG L.A. Riedinger verkauft. Dekorative, florale Umrandung. Doppelblatt, mit Kupons. (Einlieferer-Nr.: 92)

Nr. 1260 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Julius Meinel AG

5 % Teilschuldv. 100 RM, Nr. 791
Wien, Aug. 1940 EF
Auflage: 6.000. Gründung 1919 zur Übernahme der 1862 gegr. Firma Julius Meinel, Kaffee-, Tee- und Kakao-Import. Eigene Kaffeeröstereien und Fabriken zur Produktion von Schokolade, Zuckerwaren, Essig, Senf, Teigwaren, Marmelade, Kompott und Fruchtsäften. Beteiligung an den selbständigen Tochtergesellschaften in Ungarn, Tschechoslowakei, Italien, Rumänien, Polen und Jugoslawien sowie an der Dänisch-Österreichischen Margarinewerke AG und der Coloniale Likörfabrik AG. Noch heute die bekannteste Einzelhandelsmarke in Österreich. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 95)

Nr. 1261 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

k.k. priv. Oesterreichische Nordwestbahn

5% Schuldv. 600 Mark/300 Gulden, Nr. 41204
Wien, 12.12.1874 VF+
Auflage: 46.666. Gründung 1868, Sitz in Wien, Nordwestbahnhof. Das Bahngebiet umfaßte zuletzt insgesamt 1.444 km, bestehend aus der Hauptbahn Wien-Jungbunzlau (352 km) mit den Zweigbahnen Deutschbrod-Rossitz-Pardubitz und Gross-Wossek-

Oarschnitz sowie insgesamt 308 km langen Elbetthalbahn. Die Bahn beförderte vor ihrer Verstaatlichung jährlich bis zu 3 Mio. Fahrgäste, 2,5 Mio. t Frachtgut und 2 Mio. t Kohle und Koks. 1924 wurden gemäß des Friedensvertrages von St. Germain Österreich zu 15,092 % und die Tschecho-Slowakei mit 84,908 % Schuldner. Dekorativ, gedruckt auf grünem Papier mit Doppeladler im Unterdruck. Doppelblatt, mit Kupons. Im Falz des Doppelblattes fast durchgehend gerissen. (Einlieferer-Nr.: 92)



Nr. 1261



Nr. 1262

Nr. 1262 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

M. L. Biedermann & Co. Bankaktienges.

Aktie 10 S, Nr. 60485
Wien, 27.11.1925 EF
Traditionsreiche, bereits 1792 von Michael Lazar Biedermann gegründete Privatbank. Anlässlich der Umwandlung in eine AG im Jahr 1921 von I., Bräunerstr. 6 in das neue Bankgebäude I., Plankeng. 3 übersiedelt. Anfang der 20er Jahre war der berühmte Nationalökonom Schumpeter Vorstandsdirektor. 1925 übernahm eine internationale Finanzgruppe (Gebr. Arnhold in Dresden, Morgan, Livermore & Co. in New York sowie erste Londoner, Amsterdamer und Pariser Bankfirmen) die Aktienmehrheit. Doppelblatt, mit Kupons. (Einlieferer-Nr.: 92)

Nr. 1263 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Österreich, k. k. Staatsschulden-Casse

5 % Schuldv. 1.000 Gulden, Nr. 94090
Wien, 1.10.1868 VF
Der "Deutsche Krieg" von 1868 zwischen Österreich und Preußen bewirkte eine grundlegende Neuordnung der Verhältnisse: Der "Deutsche Bund" wurde aufgelöst, neu entstand der "Norddeutsche Bund" unter Führung von Preußen, aus dem Österreich ausgeschlossen blieb. Der Verlust der Vorherrschaft in Deutschland nötigte die Habsburger Monarchie, sich mit den Ungarn zu verständigen: 1867 entstand die Doppelmonarchie, wobei die Sonderverfassung Ungarns von 1848 wiederhergestellt wurde. In diesem Zusammenhang wurde auch eine vollständige Neuordnung der k. k. Staatsschulden nötig: Alle Ende

1867 bestehenden Staatsschulden wurden in dieser neuen Anleihe zusammengefaßt. Herrliche Gestaltung mit Doppeladler, Allegorien und Putti in Umrahmung aus Eichenlaub-Ranken. Doppelblatt, inwendig ist der Text in nicht weniger als 12(!) weiteren Sprachen wiedergegeben. Doppelblatt, mit Kupons. (Einlieferer-Nr.: 92)



Nr. 1263



Nr. 1264

Nr. 1264 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sopron-Pozsonyer (Oedenburg-Pressburger) Localbahn AG

Prior.-Aktie 100 Gulden, Nr. 14187
Budapest, Mai 1897 EF/VF
Gründeraktie. Das Bahngebiet umfasste 1900 knapp 100 km, von Oedenburg über Vulka-Pordany, Ligetfalu nach Pressburg, eröffnet am 18.12.1897. Dreisprachig deutsch/ungarisch/französisch. Herrliche Gestaltung mit Abb. über die ganze Breite der Aktie, u.a. Schloss Esterhazy. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 95)



Nr. 1265

Nr. 1265 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Steirische Wasserkraft- und Elektrizitäts-AG

4,5 % Schuldv. 662 RM, Nr. 2759
Graz, Dez. 1939 EF
Gründung 1921. Die Gesellschaft betrieb ein Dampfkraftwerk und mehrere Wasserkraftwerke; sie versorgte den größten Teil der Steiermark mit Strom. Diese Anleihe ausgegeben zum Austausch der 1929er-Dollaranleihe. Doppelblatt, mit Kupons. (Einlieferer-Nr.: 84)



Nr. 1266

Nr. 1266 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Steyr-Daimler-Puch AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2377

Steyr, Juli 1942

EF+

Auflage: 39.532. Gründung 1869 vom Wiener Bankverein zur Übernahme der seit 1830 bestehenden Gewehrfabrik von Leopold Werndl in Steyr und Letten als "Österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft" (weshalb die seit 1916 gebauten Autos im Volksmund "Waffen-Autos" hießen). Lange Zeit eine der größten Waffenfabriken. 1894 Aufnahme der Produktion von Fahrrädern. 1916 Bau einer großen Fabrik in Steyr für Flugmotoren, LKW's und Personewagen. Für die PKW-Entwicklung wurde 1917 Hans Ledwinka, der berühmte Konstrukteur der Tatra-Wagen, gewonnen. 1929-30 konstruierte Ferdinand Porsche den luxuriösen Steyr "Austria", der aber nie in Serie ging. 1926 umbenannt in Steyr-Werke AG. 1934 Fusion mit dem bisherigen Konkurrenten Austro-Daimler-Puchwerke AG. Damit kam auch die Fahrrad- und Motorräderfabrik in Graz (ehem. Puchwerke) zu Steyr-Daimler-Puch, während die Automobilpro-

duktion von Austro-Daimler in Wr. Neustadt nach Steyr verlegt wurde. Nach Wiederaufbau des Hauptwerkes Steyr nach dem 2. Weltkrieg wurden dort Traktoren und Lastkraftwagen gebaut. Um 1980 war die Firma mit rd. 17.000 Beschäftigten das drittgrößte österreichische Industrieunternehmen mit Werken in Steyr, Letten, Graz, Wien-Simmering und St. Valentin. Produziert wurden LKW's (kam später an MAN), Omnibusse (kam später an VOLVO), Traktoren (kam später an den US-Konkurrenten Case), Kleinautos (bis 1973), Geländewagen (u.a. für Mercedes-Benz, bis 2000), Rad- und Kettenfahrzeuge, Wälzlager, Waffen sowie Motorräder, Mopeds und Fahrräder. In den 90er Jahren veräußerte der Mehrheitsaktionär alle nicht mit der Automobilindustrie zusammenhängenden Aktivitäten, danach wurde die Steyr-Daimler-Puch-AG an den Automobilzulieferer Magna verkauft. (Einlieferer-Nr.: 9)

Nr. 1267 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft

Aktie 10 x 200 Kr., Nr. 915671-680

Wien, 1.7.1923

EF

Gründung 1872, das ehemed bedeutendste Montanunternehmen der Monarchie. Die 8 Braunkohlenwerke in Slowenien förderten zuletzt fast 2 Mio. t Braunkohle im Jahr. Außerdem Steinkohlenwerke im italienischen Istrien, Zinkerzbergbau und Zinkhütte sowie eine Glashütte in Zagorje (Slowenien), ferner Betrieb von zwei Zementfabriken und zwei Ziegeleien. Mehrheitsaktionär war ein französisch/schweizer Konsortium. Die Aktien notierten in Wien, Belgrad, Zagreb, Ljubljana, Genf, Lyon und Paris. Doppelblatt, mit Talon. (Einlieferer-Nr.: 92)

Nr. 1268 **Schätzpreis: 3.500,00 EUR**
Startpreis: 1.750,00 EUR

Wiener Riesen Rad Limited

2 shares à 1 £, Nr. 738

London/Wien, 21.3.1898

EF

Am 7.4.1766 gibt Kaiser Joseph II. den Prater für alle Bürger frei. Die Bevölkerung nimmt das Geschenk dankbar an: Bald zählt man an manchen Feiertagen bis zu 60.000 Besucher. Allein am Weißen Sonntag 1852 werden 300 Ochsen, 4.000 Gänse und 12.000 Brathühner verzehrt. Ende des 19. Jh. kommt der britische Marineoffizier Walter B. Basset auf die Idee, den Prater um eine Volksbelustigung zu bereichern, die sich schon in Blackpool, London und Chicago als Publikumsmagnet bewährt hat. Also bekommt eine von ihm initiierte englische Gesellschaft (wie übrigens auch beim inzwischen längst vergessenen Pariser Riesenrad, das damals mit 40 Wagen das größte Riesenrad der Welt war) die Konzession. Zwei Ingenieure und sechs Monteure machen sich an den Bau, Basset selbst streckt die Baukosten von 500.000 Kronen vor und verbrieft die Fiannzierungskosten hinterher nicht nur in Aktien der englischen Gesellschaft, sondern auch in einer Anleihe von 10.000 £ (eingeteilt in 40 Stücke zu 250 £). In Anwesenheit der englischen Kolonie von Wien und zu den Klängen der britischen Nationalhymne setzt Lady Horace Rumbold, die Gattin des englischen Botschafters, am 25.6.1897 die letzte Schraube ein. Dann werden die 30 Wagen eingehängt und das 64 m hohe Riesenrad geht zur Feier des 50. Thronjubiläums von Kaiser Franz Josef I. in Betrieb. Für einen Film dreht Madame Solange d'Atalide, eine erfolgreiche Zirkusdirektorin und Reiterin, 1914 auf einem Pferd sitzend auf dem Dach eines Waggons eine Runde



Nr. 1268